

**Kommt zu uns, wir
wächsten gern eure
Wäsche-Arbeit**
an. Wir sind dafür vorbereitet
u. garantieren, daß Ihr zufrieden
sein werdet. Telephoniert nach
unserem Wagen. Telephon No. 9.
**GRAND ISLAND STEAM
LAUNDRY**
P. A. DENNON Prop.
220-222 3. Straße.
Grand Island, Nebraska

**Wenn Ihr nicht gut
sehen könnt
geht zu
Max J. Egge**
Augen-Spezialist.
Zimmer 42-43
Gebäude Gebäude, Grand Island

PNEUMONIA
I feel me with a frightful cough and
very weak. I had spells when I could
hardly breathe & speak for 20 to 30
minutes. My doctor could not help
me, but I was completely cured by
**DR. KING'S
New Discovery**
Mrs. J. E. Cox, Joliet, Ill.
50c and \$1.00 at all druggists.

A. C. MAYER
Deutscher Advokat
Dolmetscher
Vollmachten, Testamente
Grand Island, Nebraska

Dr. J. H. Meyers Zahnarzt
Office Dolan-Gebäude.
Benutzt das Telephon für Bestel-
lungen.
Wohnhaus: Block 1892.
Office: Red 139
Grand Island, Neb.

GEDDES & CO.
Leichenbestatter,
815-817 West Tenth Straße. Telephon
Tag oder Nacht, 215 5901
Broschüren-Ankündigungen.
J. A. Livingston, Zug-Zirkus

Grand Island Undertaking Co.
Ehrenvolle Einbalsamierer
Telephon: 508, 1586 und Block 1892
G. A. Lyons Grand Island, Nebraska
H. G. Van Buren

Dr. Oscar H. Mayer
Deutscher Zahnarzt
Gebäude Gebäude Phone 2 51

Dr. H. B. Boyden
Arzt und Wundarzt
oberhalb Baumann's Apotheke
Tel. Office 1510 Wohnung 1537

Dr. A. H. FARNSWORTH,
Arzt und Wundarzt,
Office: 2. Stadtwert, Gebäude

Gv. Luth. Dreieinigkeits-Kirche
512 östliche 2. Straße
Voller G. Willens.
Gottesdienst jeden Sonntagmorgen
um 10.00 Uhr.

Gv. Luth. St. Paulus-Kirche.
Ecke 7. und Locust-Straße.
Pastor G. D. Richmond
Gottesdienst jeden Sonntag Vormit-
tag um 10 Uhr.
— Bezahlt eure Zeitung jetzt!

Kuropattins Warnung
Wie der russische General über Gallizien
dachte.
Im Jahre 1900 hat der General
Kuropattin, der ehemalige russische
Kriegsminister und Oberbefehlshaber
der russischen Armeen im japanischen
Krieg, dem Japan eine geheime Denks-
chrift überreicht, die er später in sei-
nem Buche „The Russian Army and the
Japanese War“ (London 1902) ver-
öffentlichte. Diefen Buche entneh-
men wir folgende, jetzt besonders in-
teressante Ausführungen über Gallizien:

„Gallizien ist zu einem ausgezeich-
neten verschanzten Lager geworden,
das durch zahlreiche Wege in den
Karpaten mit anderen Provinzen
Oesterreich-Ungarns verbunden ist.
Das österröichische Kriegsministerium
hat wunderbare Ergebnisse erzielt in
Vorbereitung eines eventuellen Kriegs-
schießplatzes gegen uns für Offensiv-
wie auch für Defensiv. Wenn wir
im Kriege gegen Oesterreich-Ungarn
erfolgreich sein werden, dann wird
die Forderung nach der „Regulierung“
der Grenze laut werden. Die Kar-
patengebirge scheinen durch die Na-
tur selbst für eine Grenze geschaffen
zu sein, so daß ganz Gallizien ein
Teil von Rußland werden kann. Aber
werden wir durch eine solche Anzei-
gung kräftiger werden, oder schaffen
wir vielleicht dadurch eine Quelle an-
seher Schwäche und Besorgnisse? Vor
siebzig oder hundert Jahren hätte uns
die Annerion Galliziens höchst wahr-
scheinlich einen Vorteil bringen kön-
nen und hätte zu unserer Stärkung
beigetragen. Aber jetzt könnte es nur
durch Gewalt und deshalb wider Wil-
len von Oesterreich losgetrennt wer-
den. Die Ultramer Gallizien verlän-
gen gar nicht dort, russische Un-
tertanen zu werden. Die österröich-
ischen Soldaten scheinen sich keineswegs
nach unserer Hilfe. Mit jedem Jahre
gewinnen sie durch Ausdauer und die
Methode des friedlichen Kampfes
mehr und mehr Rechte; die sie allmäh-
lich in eine mit den Deutschen und
Ungarn gleichberechtigte Stellung
bringen. Das gallizische Volk betrach-
tet sich als bedeutend mehr vorge-
schritten als seine russischen Nachbarn.
Nach seiner Meinung wäre es ein Schritt
rückwärts, russische Unterthanen zu
werden.“

Wie manche andere Maßnahmen
stehen auch die Worte Kuropattins
in Rußland unbeachtet. Die Russen
sind jetzt zwar zu derselben Schluf-
folgerung über Gallizien gekommen,
nicht aber durch logische Ueberlegung,
sondern auf einem Wege, der voll
Blut und Leiden ist.

Werkwürdige Vorkämpfer.
Ein für russische Kultur demer-
severtes Deutsch hat König Lud-
wig von Bayern mitgebracht und dem
Kronmusem in München zum Ge-
schenke gemacht. Es ist dies eine Na-
gaska, eine Peltide eines Kojalenof-
fiziers, welche die Inschrift trägt:
„Erinnerung an das Pferd im Feld
und an die Frau zuhause.“ Die
Peltide besteht aus einem 40 Zenti-
meter langen Metallgriff mit Leder-
schlaufe und aus der Lederarbeiten
Kante, die an der Befestigung am
Griff mit Schleifen in den russischen
Farben gezieret und am Ende mit
Weiß gefüllt ist.

Ein weiteres Geschenk wurde dem
Kronmusem in München durch Zu-
wendung von zwei Leinwandstücken
gemacht, deren Inhalt so recht deut-
liche Helmen und deutschen Humor
kennzeichnet. Als Nollen den Krieg
gegen Oesterreich-Ungarn erklärt hat-
te, stellten Franzosen an einem fikt-
tionalen Punkte ihrer stark beschie-
ten Stellung eine Tafel mit zwei italia-
nischen Flagen auf, mit der deut-
lichen Inschrift: „Nollen kämpft mit
uns!“ Der Zweck war natürlich, die
gegenüberliegenden Deutschen vor dem
neuen Gegner einzuschüchtern. Unter-
offizier Hoffmann der 1. Kompanie
des bayerischen Landwehrinfanterie-
Regiments Nr. 12 schlich sich in der
Nacht mit einigen Kameraden an die
feindliche Stellung heran, entfernte die
Tafel und lehrte unversichert zu sei-
ner Kompanie zurück. In der dor-
auf folgenden Nacht schlich sich der
Unteroffizier wieder an die feindliche
Stellung heran und besetzte dort
dieselbe Tafel, aber mit einer anderen
Inschrift. Diese lautete: „Nollen
des coups de baton avec vous. Bon
appetit!“ „Wird mit Euch Stof-
schläge erhalten. Guten Appetit!“
Ueber diese lakonische Antwort schrei-
nen sich die Franzosen sehr geärgert
zu haben, sie warfen die Tafel, von
der sie die italienischen Flagen ent-
fernt, vor den deutschen Schützengar-
ten. Unteroffizier Hoffmann erzielte
durch Armeebefehl das Eisernen Kreuz,
die beiden Leinwandstücken wor-
den durch General v. Schmidt dem
Kronmusem übergeben.

Durch einen betrübenden
Anfall verlor Leo Reiman in Grand
Rapids, Mich., das Licht seines lin-
ken Auges, das Licht seines lin-
ken Auges. Der Bruder des Verun-
glückten war damit beschäftigt, den
durch eine Lute in den Stall zu wer-
fen. Er hatte dabei nicht bemerkt,
daß der jüngere Bruder hinter ihm
getreten war, und als er das nächste
Heubündel mit der Gabel aufstapeln
wollte, traf er den Bruder mit der
einen Linde in das Auge.

„Heubündel“ Spielzeug.
Soll aus den Kinderhänden in Frank-
reich verbannt werden.
Die eifrigen Bemühungen Frank-
reichs, auch die letzten Dinge des
Krieges zu vertreiben, haben in
Paris und in der Provinz eine neue
Industrie hervorgerufen: die Spiel-
zeugen, besonders die Puppen deut-
scher Herkunft sollen durch nationale
Erzeugnisse ersetzt werden. Bislang
lieferete Deutschland — vor allem
Münchener — 80 Prozent der Pup-
pen, mit denen die kleinen Ananen
und Mädchen in Frankreich sich ver-
gnügten. Nun aber wird das „heubün-
del“ Spielzeug aus den Kinderhän-
den verbannt. „Der Nation ihre
Puppen!“ — lautete der Schlußsatz
der französischen Mütter.

Die Pariser Vereinigung der Kün-
stler hat in den Champs-Élysées eine
Puppenausstellung eröffnet, für die
Leo Claretie im „Gaulois“ in das
Wort gesprochen hat. „Damen der Ge-
sellschaft, Zeichner, Heimarbeiter vom
Lande und selbst verwundete Solda-
ten haben die neuen patriotischen
Puppen hergestellt. In einem großen
Saal, in dessen Mitte eine Statue
der Jungfrau von Orleans steht,
sind die Arbeiterinnen, die die viel-
en Puppen zu belenden haben. In-
ter den kleineren Augen der berei-
schon Jungfrau entziehen die Klei-
dung, Kostüme und Uniformen, die den
Puppen erst das vollendete patrio-
tische Aussehen geben sollen. Da gibt
es Kostüme aus der Vergangenheit,
historische Kleidungen aller Zeiten und
Farben. Am zahlreichsten sind selbst-
verständlich die französischen und ali-
lierten Uniformen: Russen, Englan-
der, Serben, Italiener, Montenegro-
ner, Belgier, Japaner, Kanadier, Zan-
der, Marokkaner, je selbst Claretie
kämpfen zwischen Felsen aus Papier,
in Wäldern aus Papier und an den
Räumen gläserner Meere gegen die
Deutschen. Und es erübrigt sich, zu
sagen, daß diese kleinen Helden aus
Holz und Wachs auf allen Ausstel-
lungstischen die gewaltigen Siege
erlangen. Und die kleinere Jung-
frau von Orleans steht in der Mitte,
und sie ist — wenigstens behauptet
Claretie dies — „Holz“ auf die Gul-
digung der verbündeten Heere.
Natürlich gibt es auch Gruppenbil-
der: die Schlacht bei Ypern in einer
Schneebedeckung, eine Parade der
verbündeten Truppen auf dem Stas-
nisausplatz in Rom, ein Panorama
der Dardanellen mit dem Golf von
Soros und den Schiffschiffen der
Verbündeten, die hier kein deutsches
Unersehobot zu fürchten brauchen.
Das größte Kunstwerk unter den
Puppen ist jedoch ein deutscher Sol-
dat, der nach der Schilderung Cla-
reties so hervorragend naturgetreu
gelungen ist, daß man aus seinem
Munde das Wort „Kommt“ zu ver-
nehmen glaubt...“

Aus diesem so plötzlich in Büste ge-
schaffenen General, meint Claretie,
wird Frankreich zweierlei Nutzen zie-
hen: der französische Markt wird be-
reichert, und die französischen Kinder
werden durch den den deutschen Pup-
pen innewohnenden Geist nicht mehr
gefährdet werden, sondern mit Pup-
pen spielen, die in Frankreich geboren
sind. Fragt sich nur, ob die Kinder,
die von Politik wenig beeinflusst zu
sein pflegen, besonders wenn es sich
um ihr Spielzeug handelt, mit dem
Tausch zufrieden sein werden. Jeden-
falls werden die Münchener Bürger
vorläufig keinen Verdienst davon er-
leiden, denn sie sind jetzt Soldaten
aus Fleisch und Blut, und sie werden
mit ihren Kameraden dafür sorgen,
daß die französische Heeresleitung sich
nach einem Zauberer sehnt, der den
niedlichen Heißhunden der Champs-
Élysées Leben einflößt.

Wie der italienische Soldat sein
Gewehr behandelt.
Der italienische Soldat behandelt
sein Gewehr nicht anders als ein
bürgerliches Leben seinen Spazier-
stock. Diese Beobachtung machte
Professor Dr. A. Curtius wiederholt
auf seinen Reisen in dem treubüh-
rigen Lande, wie er in seinem Va-
de „Nollen, Plaudereien über
Lage und Leute“ erzählt. Eines
Tages sah er auf der Fahrt von
Rom nach Florenz, wie ein selbstmä-
schalkmäßig getriebener Soldat im
Abteil eines Eisenbahnwagens auf
einer Station sein Gewehr behan-
delte und es sich ganz gemächlich her-
reichen ließ, nachdem man ihn erst
zum Zuge auszurufen hatte.
Ein „gedientes“ Dreizehner wird für
solche solbische Nachlässigkeit wohl
tunm Verständnis haben, noch we-
niger aber für einen Anblick, der sich
unserem Landsmann eines Tages
in Venedig darbot. Am Ein-
gang zum königlichen Schloß, den
neuen Protoren, stand ein Pa-
sen, der das Gewehr mit aufge-
pflanztem Bajonet im rechten Arm
hielt, und indem er sich mit dem
Gewehr auf das Gefäß des Ver-
einigunges stützte, nachlässig ange-
lehnt mit seinen über den Leib ge-
falteten Fingern Däumchen drehte,
bei welcher gefährlichen Beschäftigung
er das dümmste Gesicht von der
Welt machte.

Der hätte so vor dem königlichen
Schloß in Berlin stehen sollen!

Neue Hals-Boas,
Weiß, Schwarz u.
Combinations,
jeht, speziell zu
\$1.25 und \$1.69
jedes.



Alles neu.

Schöne Muster in
New Yorker Fuh-
waren, gepreist zu
\$2.98, \$3.50 und
\$3.98.
Zweiter Floor.

Wir machen zur Spezialität unsere Damen-
Kostüme und Coats
zu \$18.50 und \$20.00. Wir laden Sie ein,
vorzusprechen, um dieselben anzusehen.
Drei gute Muster für den Herbst, die ausschließlich nur von uns verkauft werden.



Größte Lager
Damen
Kostüme
in
Grand Island

Sie haben nicht
nötig, von mir
einigen Kostümen
Ihre Auswahl
zu treffen. Wir
haben Hunderte
exklusiver Robe-
le.

Jedes von Mar-
tin's Kostümen
ist anderer Art.
Wenn Sie sich
ein Kostüm hier
kaufen, sind Sie
sicher, eine ex-
klusive Mode zu er-
halten.

Geht dahin wo
die Auswahl
am
größten
ist.

\$20.00 \$18.50 \$18.50

Damen-Coats in Plüsch, Corduroy und Robitäten, \$9.95, \$12.50 aufwärts bis zu \$20.

**Kauft den Knaben-Schul-
Anzug jeht.**
Ausgezeichnete Werte zu \$1.98,
\$2.49, \$2.98 und \$3.98.
Zwei Paar Hosen mit vielen der
Herbst-Muster.

Ein hundert Paar Blauflets,
schwerer Qualität, Größe 72 x
78, \$1.75 bis \$2.00 Werte,
Auswahl, jeht
\$1.50

**Vergeßt nicht das schöne
Gewände,**
„The Man of Sorrows“, von
Carl Thonitz während der ganzen
Woche in einer speziell errichteten Gal-
erie auf unserer zweiten Floor zur
Ausstellung ist.

Wollen Kostenvoll abschicken.
Verschieden Milionäre haben
Geld gesammelt, um Theodore Roosevelt
Gelegenheit zu geben, seinen
Vergewann zu erfüllen und nach
Cergona zu gehen, um gegen die
Deutschen zu kämpfen. Das Geld ist
dem Obern mit folgenden Brief von
Charles McMillan überhandt worden:
„Vielere Dank! In den letzten
Jahren sehen wir, daß Sie daran brei-
nen, gegen die Deutschen zu kämpfen.
Die meisten Amerikaner ziehen es
vor, sich um ihre eigenen Sachen zu
bekümmern. Eine kleine Gruppe
von hiesigen Männern hat \$250 ge-
sammelt, und ich bin beauftragt wor-
den, Ihnen diesen Betrag zur Ver-
stärkung Ihrer Arbeiten zu über-
reichen, wenn Sie sich den Kandidaten an-
schließen, die nach Frankreich gehen.
Das wird die schönste Zeit Ihres Le-
bens geben.“
25,000 einjährige Kohlengrüher a.
Streit.

THE HILLSIDE SANITARIUM
1624 WEST 19th STREET
CITY OFFICE, 207 MASSACHUSETTS BLDG.
(522 Fourth Street)
SIOUX CITY, IOWA



Hier werden Kranke, so weit es möglich ist,
ohne Operation geheilt durch Medizin, Bäder,
Luft, Licht, (medizinische Bäder, Licht,
Dampf und elektrische Bäder.) Massage,
schmerzlöse Elektricität, Röntgen-Strahlen
(X-Rays), Radium-Strahlen, Crapline Per-
handlung etc. Besonders zu empfehlen für chronische (langwierige) Krankheiten, Frauen-
leiden (der Gebärmutter und Eierstöcke - Womb and Ovaries), bei Nervenleiden, Licht
und Abnormitäten, Magen- und Darmleiden, Asthma, Katarrh etc. Ausstehende
Krankheiten werden hier nicht behandelt. Alle nötigen Operationen werden von erfah-
rener Operatoren ausgeführt.
Sic sind Sie unter Deutschen! Man verlange Büchlein No. 11 frei.

Gesunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet man in den Familien wo
Fornis
Alpenkräuter
das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System
und macht neues, reiches, rothes Blut, und lindert alle Krankheiten und
Nerven. Er ist besonders für Kinder und Leute von satter Körper-
beschaffenheit geeignet, da er aus neuen, gesundheitsbringenden
Wurzeln und Stielen hergestellt ist. Ueber ein Jahrhundert im Ge-
brauch, ist er allprobiert und getruhen.
Er ist nicht, wie andere Kräuter, in Gärten zu haben, sondern wird
den besten durch geerntet durch die allwissenden Botaniker und Chemiker
• DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

**Paßt eure Druckfaden machen von
der
Anzeiger-Herald Publ. Co.**